



Rother TourenApp

Holen Sie sich unsere Wanderführer als App!



So funktioniert es:

- ➔ Kostenlose Rother App vom App Store bzw. Google Play Store laden
- ➔ Bis zu fünf vollwertige Beispiel-touren aus jedem verfügbaren Guide unbegrenzt testen
- ➔ Bequem direkt aus der RotherApp oder über e-shop.rother.de (hier nur für Android) den gewünschten Guide komplett erwerben*

* je nach Guide 5,49-13,99 €

Laden im
App Store



ANDROID APP BEI
Google play

www.rother.de/app

↗ 90 m | ↘ 90 m | 14.6 km

3.50 h



Von Kloster über den Altbessin auf den Dornbusch

TOP

12

Ins bucklige »Hochland« von Hiddensee

Der Leuchtturm auf dem Dornbusch ist weithin sichtbares Wahrzeichen von Hiddensee. Seit 1888 thront das Nordlicht auf dem 72 m hohen Schluckswiek. Eine wunderbare Rundwanderung erschließt das Hochland der Insel, wobei auch der Abstecher auf den topfebenen Altbessiner Sandhaken lohnend ist. Sofern Sie auf den Spuren des Schriftstellers Lutz Seiler unterwegs sein sollten, ist eine Einkehr im Klausner ein Muss. Das Ausflugslokal ist Schauplatz des mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichneten Bestsellerromans »Kruso«.

Ausgangspunkt: Hafenmole von Kloster. Vom Hafen Schaprode an der Westküste Rügens setzen täglich bis zu sieben Fähren nach Kloster über (Fahrzeit 45–70 Min.). Zum Fähranleger in Schaprode mit Buslinie 35 ab Bergen alle 1–2 Std. (Sa. und So. eingeschränkter Verkehr); kostenpflichtige Großparkplätze in der Nähe des Fähranlegers.

Anforderungen: Der erste Teil des Rundwegs verläuft auf breiten Wegen und

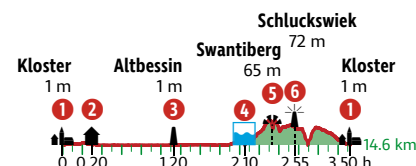
naturnahen Pfaden; mit kurzen steilen An- und Abstiegen. Im Bereich des Swantibergs ist äußerste Vorsicht geboten (Abbruchgefahr).

Einkehr: Gaststätte Enddorn (www.enddorn.de, vorübergehend geschlossen) und Klausner (www.klausner-hiddensee.de); etliche Lokale in Kloster (s. Tour 11).

Tipp: Der Leuchtturm auf dem Dornbusch kann von Mai bis Oktober täglich 10.30–16 Uhr bestiegen werden (Eintritt).

An der Hafenmole in **Kloster** ① orientieren wir uns an dem stolzen Fachwerkbau des Hotels Hithim. Rechts davon bringt uns der gepflasterte Hafenweg zu einem kleinen Supermarkt, in dem man sich mit frischen Brötchen und Obst eindecken kann. An der Kreuzung 50 m danach weist eine rote Boje rechts den Weg in Richtung Grieben/Bessin. Links des Weges liegt der von Rohrkolben eingefasste Weiher Reedsal, zur Rechten machen sich Weiden und Pferdekoppeln breit.

In **Grieben** ② begrüßen uns hübsche Reetdachhäuser und das Gasthaus zum Enddorn von 1898. Nach dem beschaulichen Weiler setzt sich die Wanderung auf einem Plattenweg fort. Zur Linken begeistert die prächtige Kulisse des vom Leuchtturm bekrönten Dornbuschs, den wir nach dem Abstecher zum Altbessin besuchen werden. Eine Viertelstunde hinter Grieben zweigen wir rechts in einen Pfad ab. Vor einem Gatter informiert eine Tafel über die beiden von Anlandungsprozessen gebildeten Sandhaken. Während der Neubessin als Kernzone im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft ausgewiesen und für Besucher gesperrt ist, steht der Altbessin Wanderern offen. Wir wandern nun über Land, das es



vor 400 Jahren noch gar nicht gab. Pittoresker Blickfang sind vorgelagerte Schilfinnseen, über den Vitter Bodden genießen wir weiterhin den Ausblick auf den Dornbusch. Der Pfad endet an einem **Beobachtungsturm** an der äußersten Südspitze des **Altbessin** 3. Von der Aussichtsplattform bietet sich ein eindrucksvoller Blick auf das Windwatt und die Anlandungsflächen am Neubessin und hinüber auf die zu Rügen gehörende Halbinsel Bug. Wir wandern auf dem Altbessin zurück und wenden uns nach dem Gatter nun auf dem Hauptweg nach rechts. Der Plattenweg schwenkt nach gut 5 Min. nach links und aufwärts (unser Rückweg), geradeaus kommen wir auf einem Feldweg zum **Enddorn** 4. An zwei Sitzbänken kann man die Böschung zum Strand absteigen und links der hier steil aufragenden Kliffküste noch ein Stück folgen (diese ist Teil des Dornbuschkliffs, das praktisch die ganze Nord- und Westküste Hiddensees umschließt). Vom **Enddorn** wandern wir wieder 5 Min. auf dem Feldweg zurück und biegen dann rechts in den Plattenweg ein. Der sogleich grasige, mitunter etwas verwachsene Pfad hält zunächst auf den Leuchtturm zu, steigt dann jedoch relativ steil einen Hügellücken hinauf, auf dem eine Sitzbank steht. Bevor es auf der anderen Seite wieder abwärtsgeht, machen wir rechts einen Abstecher auf den **Swantiberg** 5, Hiddensees zweithöchsten Gipfel, der fast senkrecht (Vorsicht!) zur See abfällt.



Hiddensees ungekröntes Wahrzeichen: der Leuchtturm auf dem Dornbusch.

Wieder an der Sitzbank führt der Pfad steil zu einer Lichtung mit weiteren Bänken hinab. Von der ersten kann man, indem man sich rechts hält, nach 20 m nochmals die Aussicht auf die Steilküste genießen. Die Lichtung wird der Länge nach gequert, der nun breitere Weg schwenkt nach links, geht dann in einen Plattenweg über, den wir sogleich nach rechts verlassen. Wir steigen nun durch im Frühjahr blühenden Besenginster zum Leuchtturm auf dem **Schluckswiek** 6 auf. In der Hauptsaison herrscht rund um das Nordlicht meist Hochbetrieb, mitunter muss man für die Besteigung anstehen. Doch auch vom Fuß des Leuchtturmes ist die Aussicht beeindruckend, besonders schön zeigen sich die beiden Bessiner Sandhaken, gegen Nordwesten sind bei klarer Sicht die Konturen der dänischen Küste auszumachen. Vom Leuchtturm steigen wir auf dem Treppenweg nach Süden ab und erreichen kurz darauf eine Trafostation und daneben ein altes Umspanntürmchen. Indem wir uns rechts halten, gelangen wir nach 200 m zum **Restaurant Klausner** 7. Vor diesem geht es rechts die **Klausner-Treppe** durch das Steilufer zum **Strand** 8 hinab. Ein lohnender Abstecher – mit allerdings ab und auf insgesamt 558 Stufen! Wieder oben am **Klausner** 7 hat man sich eine Pause verdient. Danach geht es zum Trafohäuschen zurück und dort über eine Anhöhe, von der sich ein Postkartenblick auf den Leuchtturm öffnet. Der Weg mündet an einem Fahrradparkplatz in einen Betonplattenweg, dem wir geradeaus auf aussichtsreichem Abstieg hinab nach **Kloster** 1 folgen.

